

EIDGENÖSSISCHE WAHLEN

Magdalena Martullo-Blocher, SVP,  
Meilen/Lenzerheide

**Name:** Magdalena Martullo-Blocher

**Partei:** SVP

**Wohnort:** Meilen/Lenzerheide

**Jahrgang:** 1969

**Aktueller Beruf:** Unternehmerin EMS-Chemie

**Bisherige politische Erfahrung:** Nationalrätin seit 2015, Vizepräsidentin SVP Schweiz und SVP Graubünden, Vorstandsmitglied von Economiesuisse, von Scienceindustries und von Swiss Family Business

**Ich kandidiere, weil ...** ich mich für eine unabhängige Schweiz und ein starkes Graubünden einsetze. In Bern konnte ich für den Tourismus eine tiefere Mehrwertsteuer langfristig festschreiben, die Online-Knebelverträge abschaffen, Ausnahmen bei Regulierungen erreichen und Fördergelder erreichen. In der Landwirtschaft setze ich mich für mehr Mittel, weniger Regulierungen und die Bedürfnisse der Berglandwirtschaft ein. Der sehr strenge internationale Wolfsschutz soll gelockert und die kantonale Jagdzulassung erhalten bleiben. Mit dem Erhalt der Wasserzinsen und des Finanzausgleichs konnte ich weitere Erfolge erzielen. Ich engagiere mich für Freihandelsverträge, mit Abschluss der Landwirtschaft. Das vorliegende EU-Rahmenabkommen, das uns EU-Recht aufzwingt, lehne ich ab.

**Von meiner politischen Konkurrenz unterscheidet mich ...** meine Erfahrung als internationale Unternehmerin, meine bisherigen Erfolge für Graubünden in Bern.

**Die grösste Herausforderung der Zukunft ist ...** unsere Selbstbestimmung, Freiheit und Unabhängigkeit zu bewahren. Die Schweiz steht bezüglich Innovation, Ausbildung, Löhne und Sozialsystemen weltweit an der Spitze – schauen wir, dass das so bleibt! Föderalismus der Kantone und Gemeinden und unsere



Demokratie sind äusserst erfolgreich und haben sich über Jahrhunderte bewährt.

**Die Klimabewegung ...** führt leider viel zu oft nur zu zusätzlichen Regulierungen, Verboten und Abgaben – ohne dass es dem Klima nützt. Wir bei der EMS-Chemie beweisen jeden Tag, dass nachhaltige Lösungen über Innovationen passieren. Mit der Reduktion von 85 Prozent CO<sub>2</sub> sind wir in der Schweiz führend. Mit Hunderten von kleinen und grösseren Massnahmen reduzieren wir unseren Energie- und Wasserverbrauch laufend.

**Die Wirtschaft braucht unbedingt ...** gute Rahmenbedingungen. Tiefe Steuern und Abgaben, wenig Regulierungen und unser einmaliges Lehrlingswesen sind der Schlüssel dazu.

**Der Widerstand gegen den Mobilfunkstandard 5G ...** muss man ernst nehmen. Neue Technologien sind immer zuerst auf Vor- und Nachteile zu untersuchen. In Graubünden ist die Interessenslage je nach Region unterschiedlich. Ich bin auch hier für demokratische Entscheide.

**Auf dem Handy/Tablett nutze ich am meisten ...** E-Mail, Telefon, Internet, Netflix.

**Die schweizerische Europapolitik muss künftig ...** selbstbewusster werden. Die automatische Übernahme von EU-Recht und die Unterstellung unter den europäischen Gerichtshof kommen nicht infrage. Zuwanderung soll dort, wo wir keine eigenen Arbeitskräfte haben, unkompliziert möglich sein. Dass billige Ausländer Inländer vom Arbeitsmarkt verdrängen, geht nicht. Dass wir, wie im Rahmenvertrag vorgesehen, jede staatliche Beteiligung etwa an Tourismusprojekten von der EU bewilligen lassen müssen, auch nicht.

**Graubünden ist für mich ...** dort, wo meine über 1000 Mitarbeiter und 140 Lernenden und die Bündner, die ich in Bern vertrete, leben und auch in Zukunft gut leben sollen.

**Ausserhalb von Graubünden mag ich ...** die Rückkehr nach Graubünden.

**Fit halte ich mich mit ...** Gesprächen mit ganz «normalen Leuten» und der frischen Bergluft der Lenzerheide.

**Höchstes Glück bedeutet für mich ...** die Neugierde und die Freude in Kinderaugen.

**Auf die Palme bringt mich ...** wenn Politiker anders sprechen, als sie handeln.

**Ich bin nicht perfekt, meine Macke ist ...** offenbar, dass ich nicht in Graubünden geboren bin...

**Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich ...** ein Adler, weil er sich in die Lüfte schwingen kann und immer den Überblick behält.